

Handbuch Feuerwehrjugend

AUSBILDUNGSUNTERLAGE

GERÄTEKUNDE

FÜR FERTIGKEITSABZEICHEN MELDER

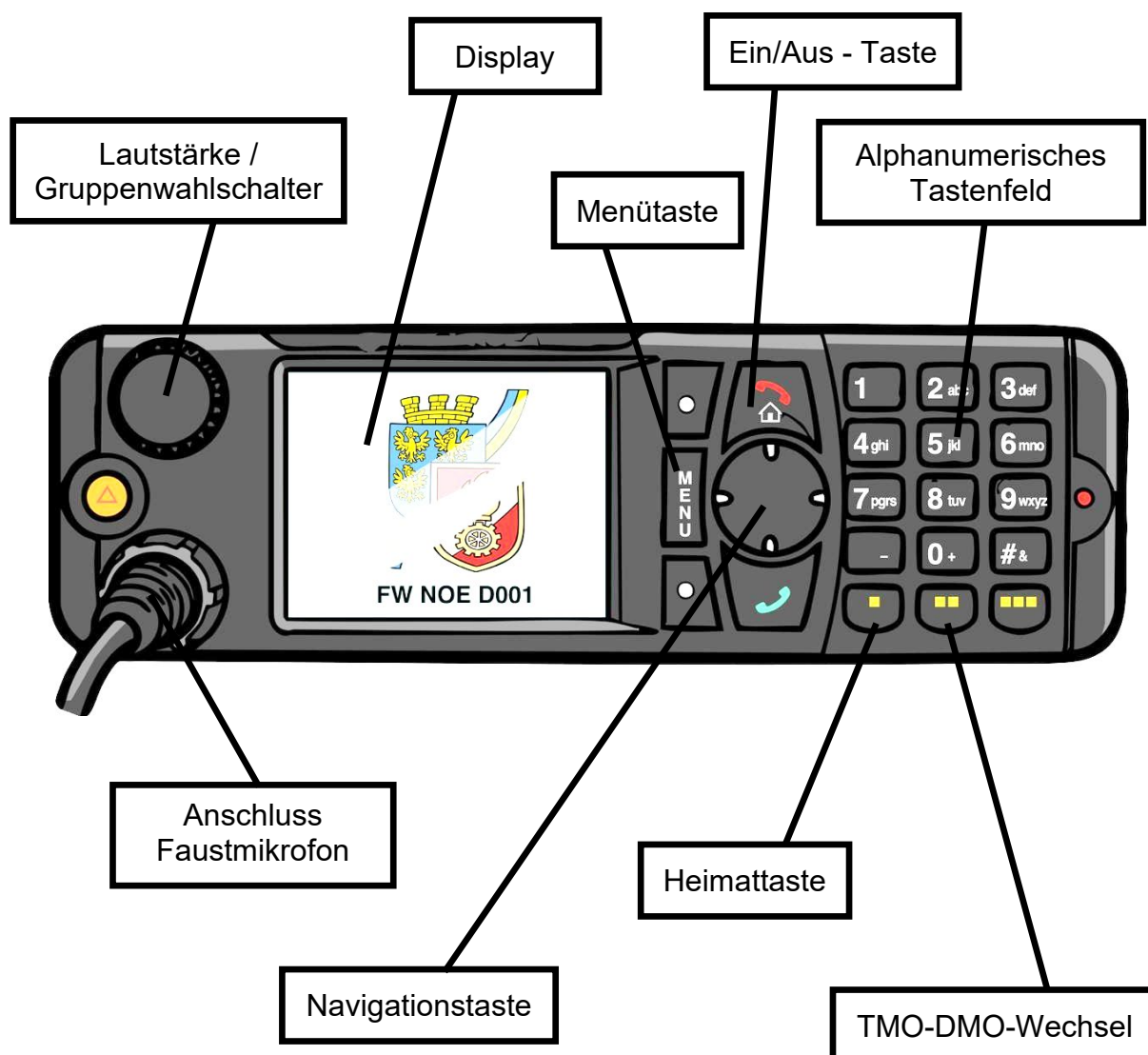
Funkgeräte der NÖ Feuerwehren

Zur einfacheren Bedienung und zur leichteren Lagerhaltung der erforderlichen Ersatzteile werden bei den NÖ Feuerwehren einheitliche Funkgeräte verwendet.

Ausbildungsziel

Der Teilnehmer muss die Funkgeräte der eigenen Feuerwehr bedienen können.

Bedienungsanleitung Fahrzeugfunkgerät Motorola MTM800





Bedienungsanleitung Motorola MTP850



Bedienungsanleitung Motorola MTP3550





AUSBILDUNGSUNTERLAGE FEUERWEHRFUNK FÜR FERTIGKEITSABZEICHEN MELDER

Ausbildungsziel

Der Teilnehmer soll die für seine Feuerwehr notwendigen Begriffe und Sprechgruppen des Digitalfunks kennen.

Hauptteil

Erkläre das Wechselsprechverfahren – es kann nur einer sprechen.

Erkläre die möglichen Betriebsarten des Digitalfunks und wo und wann sie zu verwenden sind (Vor- und Nachteile).

Erkläre, welche Sprechgruppen im BOS-Austria zur Verfügung stehen, wann welche Sprechgruppe zu verwenden ist und mit wem in den verschiedenen Sprechgruppen gefunkt werden kann.

Erkläre, was eine Alarmzentrale ist und wie sie über Digitalfunk erreichbar ist.

Nimm die allgemeinen Funkverkehrsregeln durch.

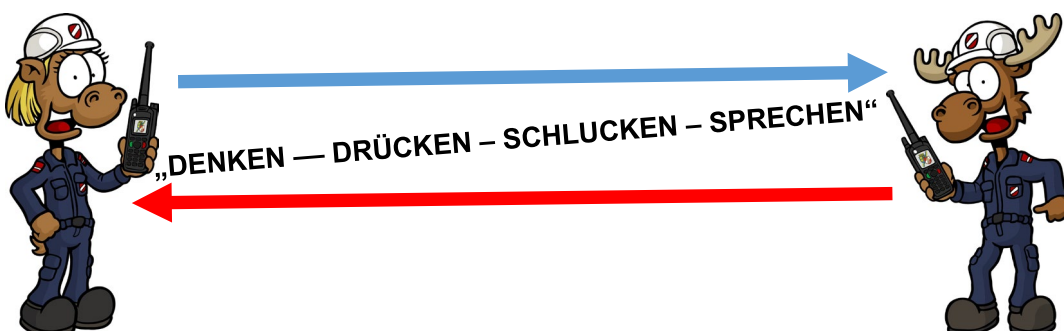
Schluss

Beantworte offene Fragen, wiederhole und fasse die wichtigsten Dinge zusammen.

DIGITALFUNK

Wechselsprechen

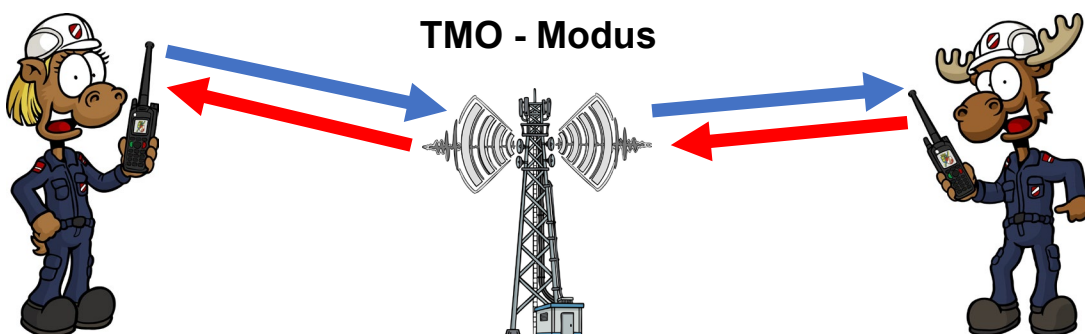
Im Feuerwehrfunk ist im Gegensatz zum Telefon (Gegensprechen) nur ein Wechselsprechen möglich. Das heißt, nur einer kann sprechen (senden), alle anderen aber zuhören (empfangen).



Betriebsarten

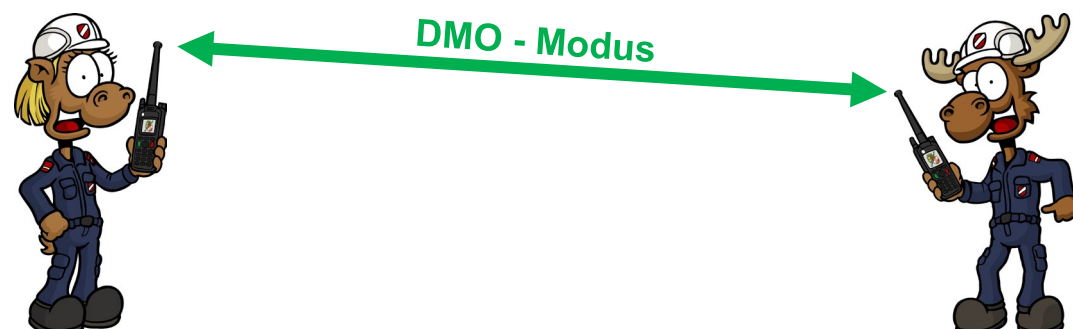
Trunk Mode Operation (TMO) = Netzbetrieb

Hier werden alle Gespräche über das Tetra Funknetz abgewickelt, hierzu bucht sich das Funkgerät bei einem verfügbaren Sender, ähnlich wie ein Mobiltelefon, ein. Jedes Gespräch erfolgt über das Sendernetz (TETRA).



Direct Mode Operation (DMO) = Direktbetrieb

Im DMO werden alle Gespräche direkt, wie auch im analogen Funksystem, zwischen den Funkgeräten geführt, ohne das Funknetz zu nützen. Es ist nur Gruppenruf verfügbar und die Funkverbindung ist direkt von den jeweiligen Antennenreichweiten abhängig (Leistung, Standort, Entfernung, Bebauung, usw.).





Sprechgruppenstruktur

Grundlage ist die taktische und organisatorische Struktur in den Bezirken und den Sonderdiensten. Die für den jeweiligen Bereich notwendigen Sprechgruppen sind in Ordnern abgespeichert und schon fix in alle Funkgeräte einprogrammiert.

Jedem Bezirk stehen im **TMO-Mode** folgende Sprechgruppen zur Verfügung:

Hauptgruppe des eigenen Bezirks	FW-HO-HAUPT (Beispiel: HO => Horn)
Hauptgruppen der angrenzenden Bezirke	FW-HL-HAUPT FW-KR-HAUPT FW-WT-HAUPT FW-ZT-HAUPT
5 Ausweichgruppen für jeden Bezirk	FW-HO-AUSW-1 FW-HO-AUSW-2 FW-HO-AUSW-3 FW-HO-AUSW-4 FW-HO-AUSW-5
1 Veranstaltungsgruppe für jeden Bezirk	HO-VERA
1 BOS-Sprechgruppe für jeden Bezirk	BOS-HO

Auch im **DMO-Mode** wird in Sprechgruppen gearbeitet, hier stehen folgende zur Verfügung:

3 Sprechgruppen für die Feuerwehr	FEUERWEHR FEUERWEHR-01 FEUERWEHR-02
2 Sprechgruppen für den Rettungsdienst	RETTUNG 1 RETTUNG 2
2 Sprechgruppen für die Polizei	POLIZEI 1 POLIZEI 2
1 BOS-Sprechgruppe	SL/BMLVS



Funkrufzeichen

Funkrufzeichen setzen sich aus dem **Funkrufnamen** und dem **Namen der Feuerwehr** zusammen. Es gelten folgende Funkrufnamen:

Florian Feuerwehr	Bereichsalarmsentralen fallweise besetzte Fixstation
Kommando	KDOF
Bus	MTF
Tank	HLF2, HLF3, TLF
Pumpe	HLF1, LF, KLF
Leiter	DLK
Anton	1. Handfunkgerät
Berta	2. Handfunkgerät
Cäsar	3. Handfunkgerät

Benützung der Funkgeräte

- Keine unbefugte Inbetriebnahme
- Nur für den Feuerwehrdienst verwenden
- Funkgeheimnis wahren

Allgemeine Funkverkehrsregeln

- **Funkgeräte** im Einsatz immer **besetzt halten**.
- **Richtige Sprechgruppe** wählen und vor jedem Gesprächsbeginn feststellen, ob diese frei ist.
- Laufende Gespräche nicht unterbrechen. Ausnahme: Gefahr im Verzug!
- Übertriebene Höflichkeitsformeln sind zu unterlassen, „bitte“ und „danke“ sind den Geboten der Höflichkeit entsprechend zu verwenden.
- Fehler bei der Durchgabe von Nachrichten mit „**Ich berichtige**“ korrigieren und ab dem letzten richtigen Wort fortsetzen.
- Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen verwenden.
- Wiederholungen können mit „**wiederholen, kommen**“ gefordert werden.
- Die Gegenstelle mit „**kommen**“ zum Melden auffordern.
- Funkgespräche werden mit „**Ende**“ abgeschlossen, wenn von der Gegenstelle keine Antwort mehr erwartet wird. Gespräche mit Funkstellen mit dem Rufnamen „Florian“ werden immer durch diese Funkstelle beendet.
- Stichwortartiges Mitschreiben von Aufträgen, Meldungen und Ereignissen. (Schreibgerät, Formulare)

Der Funker muss Informationen aufnehmen bzw. absetzen, um einen reibungslosen Nachrichtenfluss zu gewährleisten. Die Nachricht soll nur das Wesentliche und Wichtigste enthalten, kurz abgefasst und eindeutig formuliert sein.

„Logisch, klar, vollständig, langsam, deutlich, angemessene Lautstärke, nicht im Dialekt“



Ziffern und Zahlen

Längere **Zahlen** werden zuerst wie üblich gesprochen und danach die einzelnen Ziffern der Zahl in der Reihenfolge der Niederschrift durchgegeben.

Ziffern werden mit Ausnahme der Ziffer 2 – „**zwo**“ so durchgegeben, wie sie üblich gesprochen werden.

Gleiche aufeinander folgende Ziffern werden durch das Wort „**nochmals**“ getrennt.

Beispiel:

Schreibweise: 02986/646

Sprechweise: Null, neunundzwanzig, sechsundachtzig,
sechshundertsechsvierzig,
Null, Zwo, Neun, Acht, Sechs, nochmals Sechs, Vier, Sechs.

Beispiel:

Schreibweise: 20.05 Uhr

Sprechweise: Zwanzig Uhr Fünf
Zwo, Null, nochmals Null, Fünf Uhr



AUSBILDUNGSUNTERLAGE

FUNKGESPRÄCHE

FÜR FERTIGKEITSABZEICHEN MELDER

Ausbildungsziel

- Einfache Funkgespräche führen können.
- Statusmeldungen praktisch durchführen können.
- Eine Nachalarmierung durchführen können.

Sprechübungen im Lehrsaal

Übe folgende Dinge zuerst ohne Funkgerät:

- Absetzen der Ausrückemeldung
- Einfaches Funkgespräch
- Funkgespräch bei eingespieltem Funkverkehr
- Anforderung
- Am Einsatzort eingetroffen
- Absetzen der Einrückemeldung

Erst wenn der Teilnehmer im Trockentraining die notwendigen Fertigkeiten beherrscht, wechsele zum Üben mit dem Funkgerät.

Praktische Funkübungen mit Funkgeräten

Führe eine Funkübung mit mehreren Funkstellen durch. Lasse dem Teilnehmer das Funkgespräch im eingespielten Funkverkehr aber auch als einfaches Funkgespräch selbst gestalten. Gib ihm nur den Nachrichteninhalt vor.

Die Durchführung in der Feuerwehr und bei der Abnahme des Fertigungsabzeichen kann folgendermaßen erfolgen:

Funkgespräche können im DMO – Modus abgesetzt werden. Auch die Statustasten können bei Funkübungen und bei der Abnahme des Fertigungsabzeichens im DMO – Modus gedrückt und somit Statusmeldungen versendet werden. Alle Funkgeräte, welche sich ebenfalls im DMO – Modus befinden, können diese Statusmeldungen empfangen und sie werden als Nachricht am Display angezeigt. Im DMO – Modus werden die Statusmeldungen nicht an die Bereichsalarmzentralen übermittelt.

Achtung! Grundsätzlich soll eine der Sprechgruppen „FEUERWEHR“, „FEUERWEHR 01“ oder „FEUERWEHR 02“ verwendet werden. Vergewissere dich, ob die Sprechgruppe tatsächlich frei ist und dass alle Funkgeräte auch tatsächlich im DMO – Modus sind.

Beachte besonders folgende Verhaltensregeln:

- Achte auf die korrekte Haltung des Funkgerätes
(Ins obere Mikrofon sprechen, Mikrofonabstand zum Mund 5 bis 15cm).
- Achte auf das richtige Drücken der Sprechaste.
- Achte auf die Einhaltung der Funkordnung.
- Achte auch auf den Sinn dieser Übung.

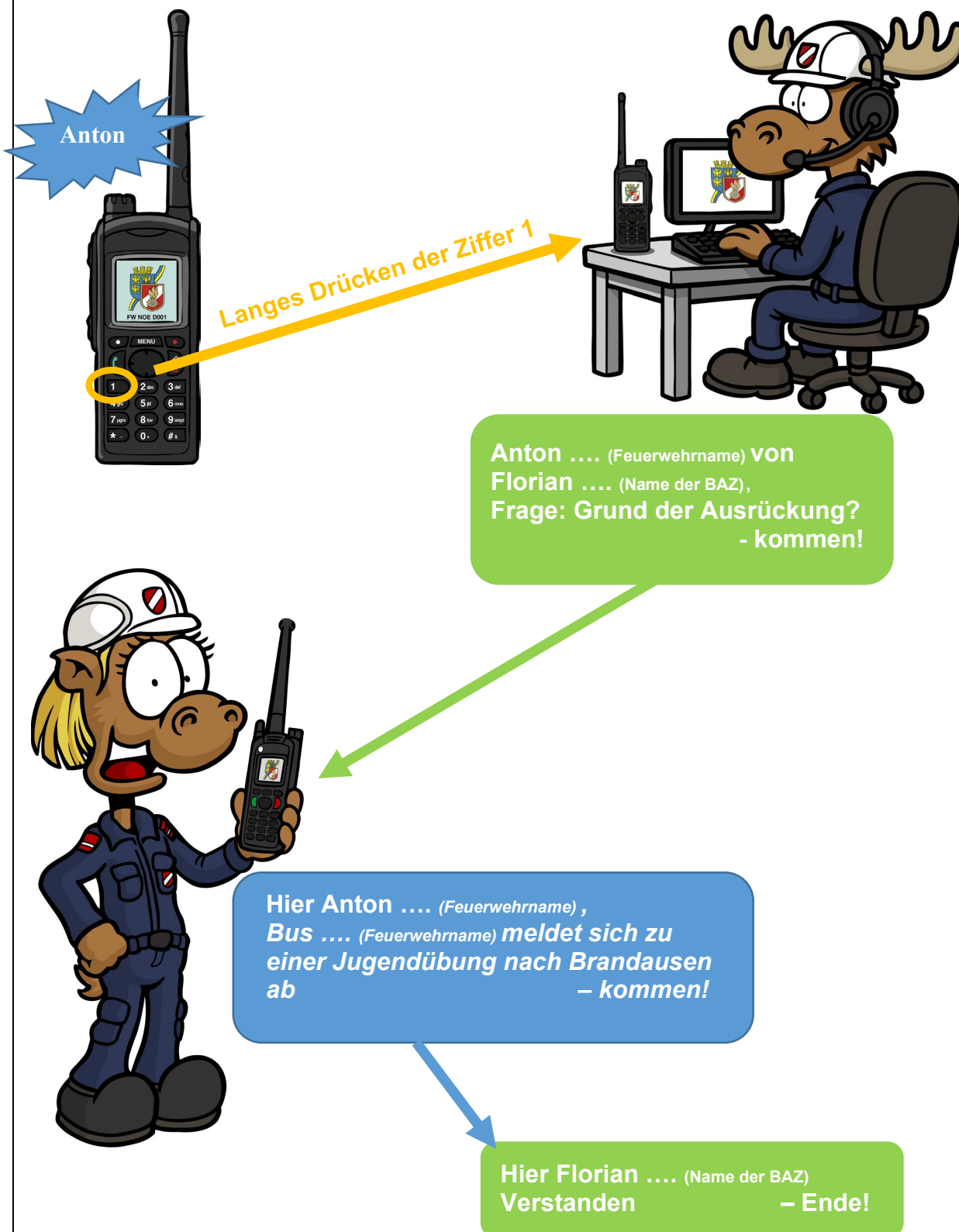
Lasse den Teilnehmer auf allen vorhandenen Funkgeräten der Feuerwehr üben

„DENKEN – DRÜCKEN – SCHLUCKEN – SPRECHEN“

Absetzen der Ausrückemeldung

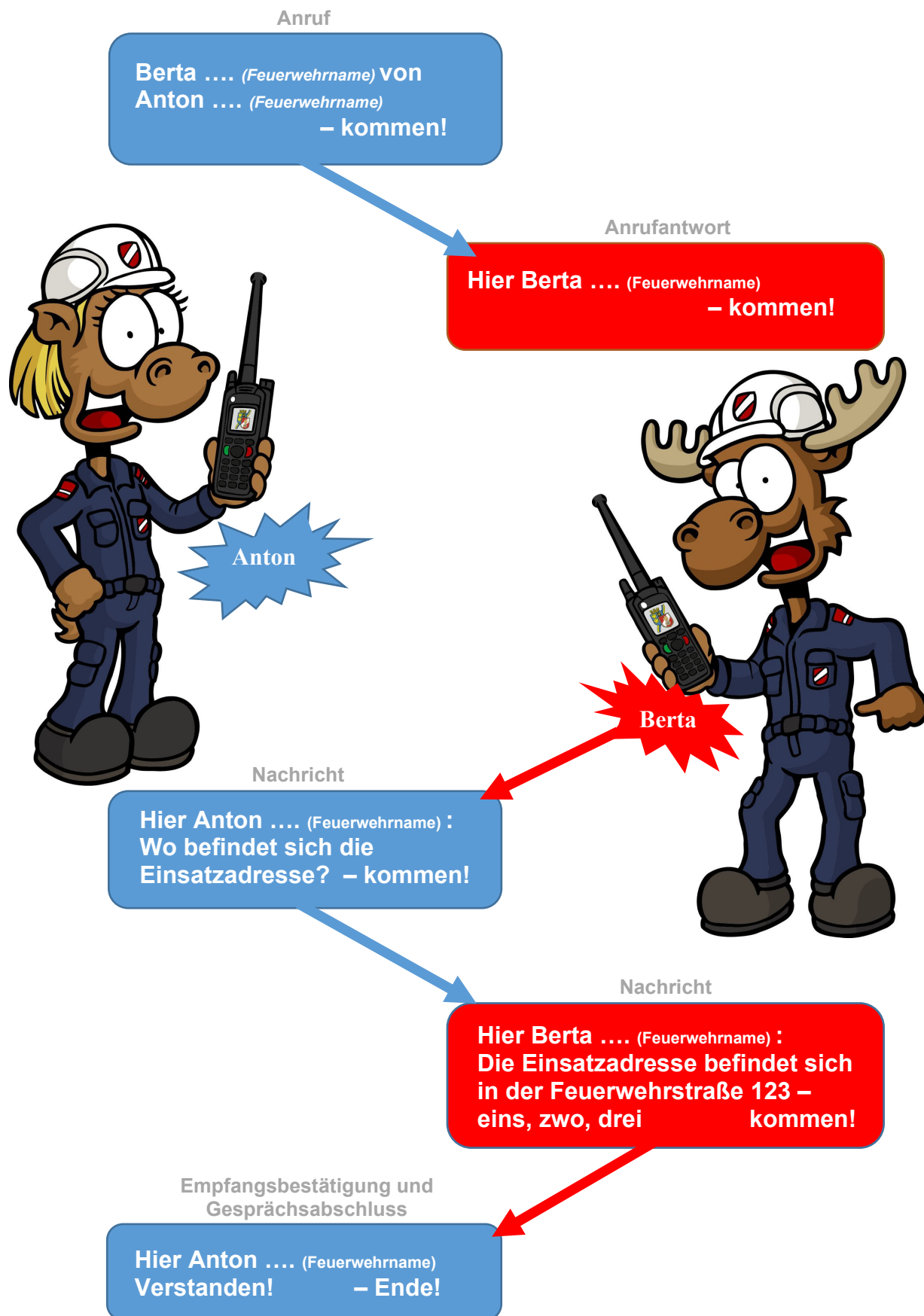
Wenn sich ein Fahrzeug oder eine Einheit aus seiner Einsatzbereitschaft, z.B. aus dem Feuerwehrhaus abmeldet, hat es sich bei der Bereichsalarmzentrale (BAZ) abzumelden.

Zum Beispiel:



Einfaches Funkgespräch

Ist die Funkverbindung zwischen den beiden Funkstellen nicht sichergestellt, ist das einfache Funkgespräch zu verwenden, das beispielsweise wie folgt aussieht:



Funkgespräch bei eingespieltem Funkverkehr

Wenn angenommen werden kann, dass die Funkverbindung sichergestellt und die Gegenstelle besetzt ist, ist sofort das eingespielte Funkgespräch zu verwenden; zum Beispiel:

Anruf und Nachricht

Berta (Feuerwehrname) **VON**
Anton (Feuerwehrname) ,
Wo befindet sich die
Einsatzadresse? – kommen!



Anton

Nachricht

Hier Berta (Feuerwehrname) :
Die Einsatzadresse befindet sich
in der Feuerwehrstraße 123 –
eins, zwei, drei – kommen!

Empfangsbestätigung und Gesprächsabschluss

Hier Anton (Feuerwehrname)
Verstanden! – Ende!



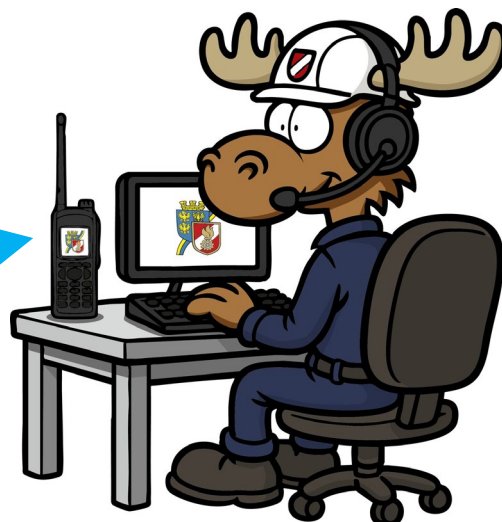
Berta

Anforderung

Anforderungen weiterer Einsatzkräfte, weiterer Geräte oder Fahrzeuge durch Sprechwunsch an die BAZ mittels Statustaste 5. Ein Beispiel dazu wäre:



Am Einsatzort eingetroffen

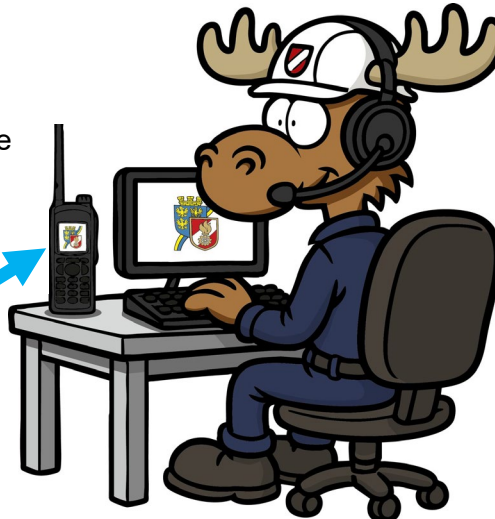


Übermittlung an die Bereichsalarmszentrale
der Statusmeldung
„Am Einsatzort eingetroffen“

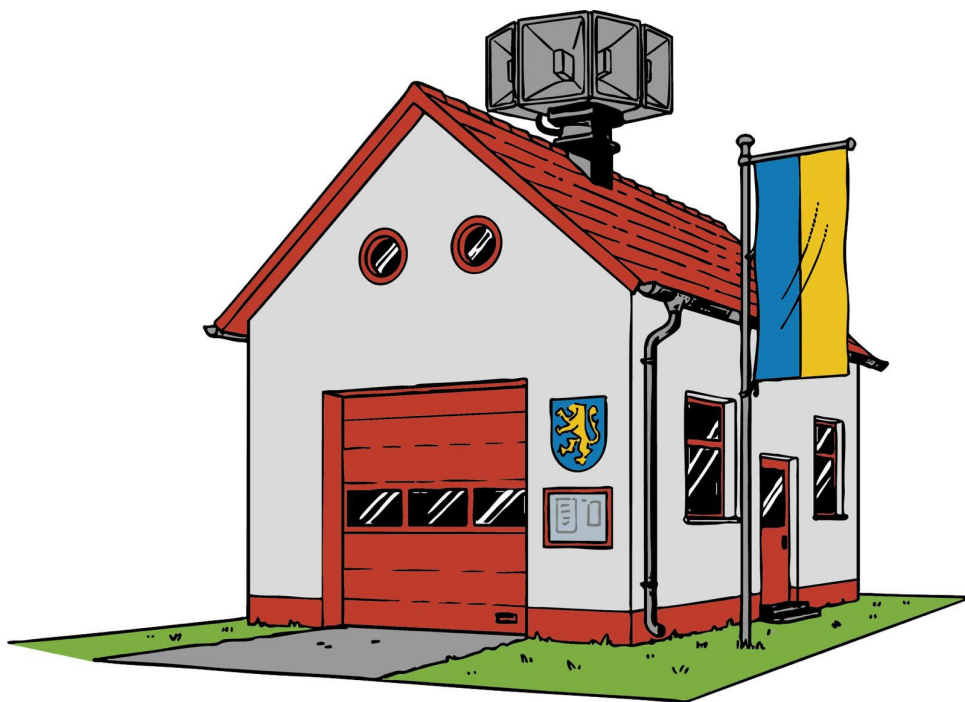
Absetzen der Einrückemeldung



Übermittlung an die Bereichsalarmszentrale
der Statusmeldung
„Eingerückt“
(wenn Einheit einsatzbereit und eingerückt)



Sirenensignale



Sirenen warnen die Bevölkerung vor Gefahren, wobei die Signale unterschiedlich sind und dementsprechend unterschiedliche Bedeutung haben. In Niederösterreich werden die Sirenen durch die Bereichsalarmszentrale oder landesweit über die Landeswarnzentrale (Florian Niederösterreich) ausgelöst, um die Bevölkerung zu warnen (z.B. vor einer herannahenden Gefahr) oder um Einsatzkräfte zu alarmieren (Feuerwehreinsatz).

Daher findet man Sirenen vermehrt auf Dächern von Feuerwehrhäusern und Gemeindeämtern, sie können jedoch zur umfassenden Zivilschutzalarmierung auch auf anderen Objekten zu finden sein, um möglichst viele Menschen erreichen zu können.

Sirenen werden verwendet, weil sie eine schnelle und weitreichende Alarmierung ermöglichen.

Bei den Zivilschutzsirenensignalen werden die Menschen zum Einschalten des Radios oder Fernsehers und zur Beachtung von Verhaltensmaßnahmen aufgefordert.

Jährlich am ersten Samstag im Oktober findet der Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich statt. Dabei werden die mehr als 8.000 Sirenen sowie AT-Alert auf den Mobiltelefonen ausgelöst.

Zwischen 12 Uhr und 13 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.



AUSBILDUNGSUNTERLAGE

NOTRUFNUMMERN UND WARN- UND ALARMSIGNALE FÜR FERTIGKEITSABZEICHEN MELDER

FEUERWEHREINSATZ



Dauerton 3 x 15 Sekunden
Unterbrechung 2 x 7 Sekunden

Das Signal ist im Bedarfsfall zu wiederholen

Bedeutung des Signals: Feuerwehrkräfte werden zu einem Einsatz alarmiert

Zivilschutz - Sirensignale

Warnung und Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall

WARNUNG



3 Minuten
Gleichbleibender Dauerton
von drei Minuten:

Gefahr naht

- ⇒ Radio oder Fernsehgerät bzw. Internet verfolgen!
- ⇒ Österreichischen Sender einstellen!
- ⇒ Informationen und Anweisungen abwarten!

ALARM



1 Minute
Auf- und abschwelliger
Heulton von mindestens
einer Minute:

Unmittelbare Gefahr besteht

- ⇒ Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen!
- ⇒ Telefonate nur im Notfall, um die Telefonnetze zu entlasten!

ENTWARNUNG



1 Minuten
Gleichbleibender Dauerton
von einer Minute:

Ende der unmittelbaren Gefahr

- ⇒ Weitere Hinweise über Radio oder Internet beachten, die zum Beispiel Einschränkungen im täglichen Lebenslauf betreffen!

SIRENENPROBE



JEDEN SAMSTAG ZWISCHEN 11.45 UHR UND 12.30 UHR

Dauerton von 15 Sekunden

dient zur Funktionsüberprüfung

Notrufnummern

In den meisten Orten kann man über eine dreistellige Telefonnummer die Feuerwehr, die Rettung und die Polizei erreichen.

Der Europäische Notruf ist überall in der EU gebührenfrei verfügbar. Alle Anrufe an die Nummer 112 werden automatisch an die Leitstelle vor Ort durchgestellt. In Österreich wird der Euro – Notruf zur Polizei durchgestellt. Somit ist sichergestellt, dass in jedem Fall rasch Hilfe geleistet werden kann. Die Nummer kann im Notfall selbst bei gesperrten Mobiltelefonen – ohne Netzvertrag, SIM-Card, PIN oder Guthaben – kostenfrei gewählt werden.

Diese Nummern dürfen aber wirklich nur im Notfall gewählt werden. Eben nur, wenn ganz dringend und schnell die Feuerwehr, Rettung oder Polizei gebraucht werden!



Feuerwehr:	122
Polizei:	133
Rettung:	144
Euro – Notruf:	112

Der Notruf

Was hat der Notruf zu einer Alarmzentrale zu enthalten:

- **WO** wird die Feuerwehr gebracht? (Adresse, Anfahrt)
- **WER** spricht? (Name des Anrufers)
- **WAS** ist passiert? (Brand, technisches Gebrechen)
- **WIE** (weise auf besondere Umstände hin: eingeschlossene Personen, besondere Gefahren, Brandausmaß, Krankenhaus, Pflegeheim, Schule, Hochhaus, ...)

Der Notruf-Disponent beendet das Gespräch.